©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Nachruf

## Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Schwab

Am 11. April 2006 ist Prof. Schwab im 102. Lebensjahr in Salzburg verstorben. Durch seinen Tod hat die Umweltbewegung einen ihrer ersten Pioniere verloren.

„Mag das Leben noch so lange dauern, so ist sein Ende doch ein Geschehen erfüllt von tiefer Traurigkeit. Der Forstmann, der begnadete Dichter, der poesievoll die Schönheit der Natur besingt, der einfühlsame Fürsprecher der stummen Kreatur, der charismatische Prophet und Warner vor der Bedrohung allen Lebens und der mitreissende Vortragende hat in unermüdlichem Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung gekämpft. Er hat erreicht, was nur wenigen beschieden ist: eine Spur zu hinterlassen, die nicht vergehen wird," so lauten die berührenden Zeilen der Tochter Edith Vadàsz in der Nachricht vom Tod des Vaters.

Bereits in den 1950er Jahren wies der am 7. Oktober 1904 in Prag geborene Autor in seinen Publikationen auf die Umweltzerstörung und die Bedrohung durch die Atomspaltung hin. In seinen Aufsehen erregenden Büchern, darunter der „Tanz mit dem Teufel", scheute er sich nicht, Machtwahn und Profitgier, Überheblichkeit und Ignoranz als die Wurzeln des Übels beim Namen zu nennen - dafür wurde ihm das Leben oft nicht leicht gemacht.

1958 erhielt Schwab einen „Bambi" für den erfolgreichsten Film des Jahres „Der Förster vom Silberwald", 1960 gründete er den Weltbund zum Schutze des Lebens.

Unzählige Ehrungen wurden ihm zuteil, darunter das Ehrendoktorat der Fondation Université Européenne Amsterdam 1960 und der Universität für Bodenkultur Wien 1986, die Albert-Schweitzer-Medaille 1966, das Goldene Ehrenzeichen des Landes Salzburg1974, der Wappenring und der Kulturpreis der Stadt Salzburg 1974 und 1980, deren Ehrenbürger Günther Schwab seit 1996 war.

*Der NATURSCHUTZBUND, dem der Natur- und Lebensschützer jahrzehnte lang verbunden war, veranstaltete zu dessen 100. Geburtstag eine große Feier. Der Jubilar ließ es sich nicht nehmen, den Gästen persönlich seinen herzlichsten Dank auszusprechen.*

Nachruf

© H. Meisel

## Prof. Hermann Bauch

Der „Vater" des ersten NATURSCHUTZBUND-Fischotter-Logos ist am 11. April nach längerer Krankheit 76-jährig gestorben. Der akad. Maler Hermann Bauch gestaltete 1987 unentgeltlich das erste Fischottermotiv für einen Aufkleber, mit dessen Verkaufserlös Fischotterschäden in NÖ. bezahlt werden konnten. Im Rahmen der Aktion „Patenschaft für Tiere" gelang es dem NATURSCHUTZBUND damit recht erfolgreich, um Sympathie für den Fischotter zu werben. Prof. Bauch war es auch zu verdanken, dass die Volksbank seiner Heimatgemeinde die Spendenaktion mit 30.000,- öS (ca. 2.189,- EUR) unterstützte.

Prof. Bauch erhielt neben vielen weiteren Auszeichnungen 1986 das Goldenen Ehrenzeichen des NATURSCHUTZBUNDes NÖ. und 1989 den Josef-Schöffel-Förderungspreis des Landes NÖ. für seinen unermüdlichen Einsatz für Natur und Kultur seines Landes.

Menschen, Tiere und Pflanzen waren seine Freunde, auf Hügeln und in Mulden pflanzte er immer wieder Bäume und Sträucher. Hermann Bauch lebte als glühender Behüter des regionalen Kultur- und Naturerbes und wird als Retter der Kellergassen gesehen. In seinem Heimatort Kronberg schuf er das Gesamtkunstwerk „Himmelkeller", das sich zur Pilgerstätte von Kulturtouristen entwickelte.

Sein kompromissloser Mut zur Ehrlichkeit machte ihn auch unbequem, weil er sich vehement gegen Bausünden und die Verschandelung der typischen Naturräume einsetzte. Durch seinen Tod verlor das Weinviertel nicht nur eine herausragende Künstlerpersönlichkeit, sondern auch einen Naturfreund mit Weitblick. *HA*

© I. Hagenstein

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 2006_3

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: Nachruf Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Schwab; Prof. Hermann Bauch 23